



## PRESSEINFORMATION

### **Ausstellung „Auschwitz, Fußnoten“ im Mahnmal St. Nikolai**

Fotografien von Sven Ellerbrock, 17. April – 31. Mai 2026

Das Mahnmal St. Nikolai zeigt mit der Ausstellung „Auschwitz, Fußnoten“ eine fotografische Annäherung an wenig bekannte Orte des Lagerkomplexes Auschwitz. Die Arbeiten des Fotografen Sven Ellerbrock lenken den Blick auf Außenlager, Arbeitsstätten und Infrastruktur, die außerhalb des heutigen Museumsgeländes lagen – Orte, die einst integraler Bestandteil des nationalsozialistischen Lager- und Vernichtungssystems waren. Heute sind sie weitestgehend unbekannt, wurden umgenutzt oder sind in unscheinbare Landschaften übergegangen.

Auschwitz steht wie kaum ein anderer Ort symbolisch für den nationalsozialistischen Massenmord. In der öffentlichen Wahrnehmung konzentriert sich dieser Teil der NS-Geschichte häufig auf das Gelände des heutigen Museums. Dabei war Auschwitz ein weit verzweigter Komplex, der sich über die gesamte Region Oberschlesien streckte: Zehntausende Häftlinge wurden in Außenlagern, Industrie- und Rüstungsbetrieben bis zur völligen Erschöpfung ausgebeutet; viele überlebten die Arbeit nicht.

„Auschwitz, Fußnoten“ zeigt Orte wie die Kohleminen von Jawischowitz, das Zwangsarbeitslager Monowitz der IG Farben oder die landwirtschaftlichen Versuchsbetriebe von Raisko. Sven Ellerbrocks Fotografien machen ihre heutige Gestalt sichtbar und verdeutlichen zugleich die drastische Diskrepanz zwischen damaliger Funktion und gegenwärtigem Erscheinungsbild.

Die Bilder führen vor Augen, wie umfassend Zwangsarbeit, Infrastruktur und Vernichtung in Auschwitz miteinander verflochten waren. Gleichzeitig stellt die Ausstellung die Frage, wie Erinnerung an Orte gelingen kann, an denen nur noch wenige sichtbare Spuren der Verbrechen erhalten geblieben sind. *„Ich möchte diese Orte sichtbar machen, weil wir mitnichten genug über die Shoah, den Holocaust, wissen“*, erklärt Sven Ellerbrock seine Intention, *„auch weil diese Orte nicht Hunderte von Kilometern entfernt in Polen oder darüber hinaus liegen, sondern in unserer Nachbarschaft.“*

Die Ausstellung wird am 17. April 2026 im Weinkeller des Mahnmals eröffnet, mit einem Impuls von Dr. Nikolas Lelle, Autor von *"Arbeit macht frei"*. *Annäherungen an eine NS-Devise* und dem Fotografen Sven Ellerbrock.

Weitere Informationen:

<https://www.mahnmal-st-nikolai.de/veranstaltungen/auschwitz-fussnoten/>

## **PROGRAMM**

### **Vernissage**

17. April 2026, 19:00 Uhr, mit einem Impuls von Dr. Nikolas Lelle, Autor von *"Arbeit macht frei"*. *Annäherungen an eine NS-Devise* und dem Fotografen Sven Ellerbrock.

### **Ausstellungszeitraum**

17. April – 31. Mai 2026

Der Eintritt ist während der regulären Öffnungszeiten des Mahnmals St. Nikolai frei.

### **Begleitprogramm**

#### **Führung zur Langen Nacht der Museen**

18. April, 18:45 und 20:30 Uhr, Mahnmal St. Nikolai

Während der Langen Nacht der Museen führt Fotograf Sven Ellerbrock persönlich durch die Ausstellung „Auschwitz, Fußnoten“. Besucher:innen erhalten Einblicke in seine Motivauswahl, seine Arbeitsweise und die Auseinandersetzung mit den heute kaum sichtbaren Orten des ehemaligen Lagerkomplexes.

Infos: <https://www.mahnmal-st-nikolai.de/veranstaltungen/lange-nacht-der-museen-3/>

#### **Podiumsgespräch „Unsichtbare Geschichte sichtbar machen?“**

22. April 2026, 19 Uhr, Mahnmal St. Nikolai

Begleitend zur Ausstellung „Auschwitz, Fußnoten“ diskutieren Akteur:innen Hamburger Erinnerungsorte darüber, welche historischen Orte öffentlich sichtbar sind und welche trotz ihrer Bedeutung kaum wahrgenommen werden. Der Abend thematisiert Herausforderungen heutiger Gedenkkultur und zivilgesellschaftliche Formen des Erinnerns. Sven Ellerbrock (Fotograf, Kurator) wird einen Impuls geben. Auf dem Podium sprechen Barbara Hartje (Gedenkort Kinderkrankenhaus Rothenburgsort), Dr. Kim Todzi (Historiker) und Michael Batz (Autor, Lichtkünstler) mit der Moderatorin Corinna Below (Journalistin).

Infos: <https://www.mahnmal-st-nikolai.de/veranstaltungen/unsichtbare-geschichte-sichtbar-machen/>

**Weitere Informationen sowie Fotos und Bewegtbild zum Mahnmal St. Nikolai finden Sie** auf der Internetseite vom Mahnmal St. Nikolai zum Download unter folgendem Link [Presse| Mahnmal St. Nikolai \(mahnmal-st-nikolai.de\)](#).

**Pressekontakt:**

Stiftung Mahnmal St. Nikolai e.V.

Dr. Nele Fahnenbruck

Willy-Brandt-Str. 60

20457 Hamburg

+49 (0)151/72408516

[fahnenbruck@mahnmal-st-nikolai.de](mailto:fahnenbruck@mahnmal-st-nikolai.de)

<https://www.mahnmal-st-nikolai.de>

**Über die Stiftung Mahnmal St. Nikolai e.V.**

Gegründet wurde der Verein im Jahre 1987. Der damalige Bischof und ehemalige Hauptpastor von St. Nikolai, Dr. Hans-Otto Wölber, rief dazu auf, sich für den Erhalt des Turms und der Ruine der einstigen Hauptkirche St. Nikolai als Gedenkstätte einzusetzen. Die Kirche wurde im Zweiten Weltkrieg während der „Operation Gomorrha“ vom 25. Juli bis zum 3. August 1943 zerstört. Sein Plädoyer berührte so viele Menschen, dass sich daraufhin der Förderkreis „Rettet die Nikolaikirche e.V.“ bildete. Inzwischen hat der Verein mehrfach seinen Namen geändert: Nachdem er etliche Jahre als „Förderkreis Mahnmal St. Nikolai e.V.“ firmierte, heißt er seit kurzem „Stiftung Mahnmal St. Nikolai e.V.“. Der Verein lebt vom Engagement seiner Mitglieder und finanziert sich aus Eintrittsgeldern, Mitgliedsbeiträgen und Spenden.

Die Stiftung Mahnmal St. Nikolai e.V. bietet jährlich sowohl außerhalb als auch innerhalb des Mahnmals Raum für eine Vielzahl an Veranstaltungen. So finden Ausstellungen, Lesungen, Vorträge oder Konzerte sowohl auf dem Platz des ehemaligen Kirchenschiffs als auch im Museum im Gewölbekeller statt.

Vorstandsvorsitzender ist Dr. Martin Vetter

Geschäftsführerin ist Dr. Nele Fahnenbruck